

# KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

Berlin, den 6. Januar 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir freuen uns, Sie zur Eröffnung der folgenden Ausstellung einladen zu dürfen:

## TALYA LUBINSKY

Marble Dust

Eröffnung: DONNERSTAG, 16. JANUAR 2020, 19 UHR

Ausstellung: 17. JANUAR – 09. FEBRUAR 2020

Dienstag – Sonntag, 14 – 19 h  
Schauraum Kottbusser Straße 10

ATELIERS UND BÜROS: Kohlfurter Straße 41-43 · 10999 Berlin · SCHAURAUM: Kottbusser Straße 10

TEL: +49 (0)30 616 903 0 · FAX: +49 (0)30 616 903 30 · [info@bethanien.de](mailto:info@bethanien.de) · [www.bethanien.de](http://www.bethanien.de)

RECHTSFORM: Künstlerhaus Bethanien GmbH · SITZ: Berlin · AG Charlottenburg

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Christoph Tannert · Andrea Boche · HANDELSREGISTER: HRG 8089

# KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

## P R E S S E M I T T E I L U N G

Marmorstaub ist gleichermaßen beständig wie vergänglich – ebenso wie unsere Knochen: Talya Lubinskys Arbeiten sind eine Reflexion über das in Gedenkstätten und Friedhofslandschaften verkörperte Zusammentreffen von Beständigkeit und Zerfall. An jenen Orten trifft das scheinbar Dauerhafte auf die Flüchtigkeit des zerfallenden Körpers. Ausgehend von dieser inhärenten Spannung stellt Lubinskys Arbeit Fragen im Hinblick auf Verlust und Rückgabe, Abwesenheit und Präsenz.

Ihre Recherchen über Friedhöfe in Südafrika führten Lubinsky zu einem Friedhof im nördlich von Pretoria gelegenen Township Mamelodi. Der Mamelodi Cemetery ist Bestattungsort von schwarzen politischen Gefangenen, die durch den Apartheidstaat in den 1960er Jahren zum Tod durch Erhängen verurteilt wurden, und ein Armenbegräbnis ohne Grabstein erhielten. Zwischen 2016 und 2019 wurden die sterblichen Überreste der ermordeten Aktivisten exhumiert und ihren Familien zurückgegeben. Fast 60 Jahre nach der Bestattung waren die Knochen nahezu zu Staub zerfallen, nicht mehr unterscheidbare, mit der Erde vermischte Partikel. In einigen Fällen wurden daher Haufen von Erde den Grabstätten entnommen, in Särgen gelagert und den Familien übergeben. In den heute noch funktionierenden Friedhofsbüros befinden sich Seiten alter Registraturbücher mit Grabnummern, Namen und Daten über den Raum verstreut und in Kartons gestapelt. Das Papier ist zerrissen und teils zerfallen.

Für ihre Ausstellung im Künstlerhaus Bethanien hat Lubinsky die Konturen dieser zerfallenden Seiten nachgezeichnet und aus Marmorplatten herausgeschnitten, die sie anschließend im Ausstellungsraum anordnet. Die Fragilität der Papierarchive wird verkehrt, indem sie in Marmor wiedergegeben werden, einem häufig für Grabmale verwendeten Stein. Marmor ist zugleich eine Substanz, die aus dem Kalzium von Knochen und den Schalen von Meerestieren besteht, die durch Hitze und geologische Veränderungen über die Zeit verdichtet wurden. Diese spezifischen Materialeigenschaften werden durch Lubinskys Arbeiten zu einem Vehikel für das Nachdenken über ihre Bedeutung. Lubinsky betrachtet den Prozess des Ausgrabens und Zurückgebens des fast vollständig zerstörten Materials als ein kraftvolles Symbol für das Verlorengegangene: die Unmöglichkeit der Rekonstitution und Restitution einerseits und die tief empfundene Geste der Rückgabe als Anerkennung des geschehenen Unrechts andererseits.

Dank an das Centre for Humanities Research und das Department of History der University of the Western Cape, Südafrika.

**TALYA LUBINSKY** \*1988, ist eine Künstlerin aus Johannesburg, Südafrika. Sie graduierte mit Auszeichnung von der Wits University in Johannesburg, Südafrika, und ist derzeit PhD Kandidatin im Department of History am Centre for Humanities Research der University of the Western Cape, Kapstadt.

Einzelausstellungen u.a.: *Floating Bodies*, Iwalewahaus, Bayreuth, (2017), *If we burn, there is ash*, Wits Anthropology Museum, Johannesburg und *Between Mess and Order, The Point of Order*, Johannesburg (2015). Ausgewählte Ausstellungsteilnahmen: *Nesting Narratives*, GoetheonMain, Johannesburg (2014) und *Out of Thin Air*, Stevenson Gallery, Kapstadt (2012). Derzeit ist sie als Stipendiatin der KfW Stiftung im Rahmen des Internationalen Atelierprogramms im Künstlerhaus Bethanien zu Gast.

[www.talyalubinsky.com](http://www.talyalubinsky.com)

Stipendiat\*innen der KfW Stiftung im Künstlerhaus Bethanien sind 2020/ 2021 auch Gladys Kalichini (Sambia), Hamlet Lavastida (Kuba) und Daniel Lie (Brasilien).

Die gemeinnützige, unabhängige KfW Stiftung wurde im Oktober 2012 gegründet. Die Stärkung kultureller Vielfalt ist ein besonderes Anliegen der KfW Stiftung. Mit dem Ziel, den interkulturellen Dialog voranzutreiben, ermöglicht sie Künstler\*innen aus Lateinamerika, Afrika, dem Nahen Osten und Asien zwölfmonatige Arbeitsaufenthalte in Berlin und die Teilnahme am Internationalen Atelierprogramm des Künstlerhauses Bethanien.

**Kontakt: Daniela Leykam**, Programmleiterin Kunst und Kultur, KfW Stiftung, Frankfurt/ Main:  
[Daniela.Leykam@kfw-stiftung.de](mailto:Daniela.Leykam@kfw-stiftung.de)